

Bedienungsanleitung
Operating Instructions
Mode d'emploi

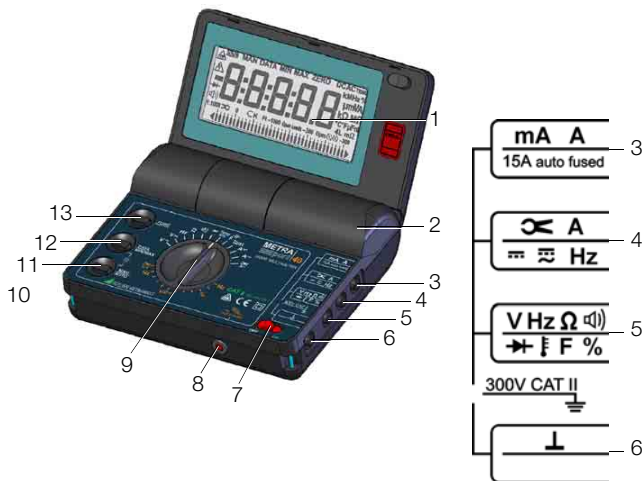
 **GOSSEN METRAWATT**

METRAport | **40S**

Digital-Multimeter / Multimètre numérique

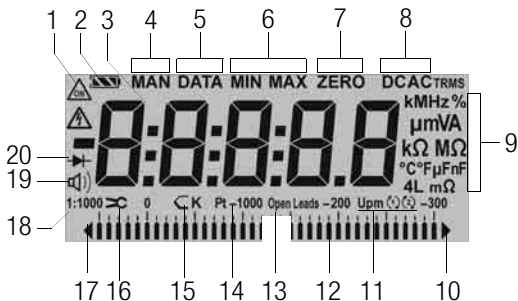
3-349-412-02
2/6.08





Bedienelemente

- 1 Anzeige (LCD)
- 2 Batteriefachdeckel
- 3 Anschlussbuchse mA, A für direkte Strommessung „max. 10 A“
- 4 Anschlussbuchse ∞ A für Zangenstrommessung „max. 30 V“
- 5 Anschlussbuchse für alle Messbereiche außer Strommessbereiche
- 6 Anschlussbuchse \perp für alle Messbereiche
- 7 **OFF/ON**: EIN/AUS-Schalter
- 8 Rückstellsicherung „AUTO FUSE“
- 9 Funktionsdrehwähler
- 10 Öse zur Tragriemenbefestigung
- 11 **MAN/AUTO**: Taste für manuelle und automatische Messbereichswahl
- 12 **DATA** und **MIN/MAX**: Taste zur Messwertspeicherung
- 13 **FUNC**: Multifunktions-taste



Symbole der Digitalanzeige

- 1 ON: Dauerbetrieb
- 2 Batteriespannungsanzeige
- 3 Digitalanzeige mit Komma- und Polaritätsanzeige
- 4 MAN: manuelle Messbereichsumschaltung
- 5 DATA: Anzeigespeicher, „Messwert halten“
- 6 MIN/MAX-Speicherung
- 7 ZERO: Nullabgleich aktiv
- 8 DCAC: gewählte Stromart DC (—), AC (~) oder DCAC (≍) ∞
- 9 Messeinheit
- 10 Messbereichsüberschreitung
- 11 Drehzahlmessung: Upm 1/Upm 2 (an 2-Takt/4-Takt-Motoren)
- 12 Zeiger für Analoganzeige
- 13 Skala für Analoganzeige
- 14 Widerstandsthermometer: Pt100/Pt1000
- 15 Thermoelement: Typ K
- 16 Zangenstrommessung aktiv
- 17 Überschreitung des negativen Analoganzeigebereiches
- 18 Wandlerübersetzung (Zangenfaktor)
- 19 Signalton eingeschaltet (z. B. Durchgangsprüfung)
- 20 Diodenmessung

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Sicherheitsmerkmale und -vorkehrungen	5
2 Inbetriebnahme	7
3 Wählen der Messfunktionen und Messbereiche	8
3.1 Automatische Messbereichswahl	8
3.2 Manuelle Messbereichswahl – Taste MAN/AUTO	8
3.3 Schnelle Messungen	9
4 Anzeige (LCD)	9
4.1 Anzeigenbeleuchtung	9
4.2 Digitalanzeige	9
4.3 Analoganzeige	9
5 Messwertspeicherung – Taste DATA / MIN / MAX	10
5.1 „DATA“ (-Hold / -Compare)	10
5.2 Minimalwert- und Maximalwertspeicherung „MIN/MAX“ mit Zeiterfassung	11
6 Spannungs- und Frequenzmessung	12
6.1 Transiente Überspannungen	13
6.2 Spannungsmessung über 300 V	13
6.3 Kleinspannungsmessung	13
7 Strommessung	13
7.1 Strommessung mit Stromwandlern mit Spannungsausgang	14
8 Widerstandsmessung	16
9 Durchgangsprüfung	16
10 Diodentest	17
11 Kapazitätsmessung	18
12 Frequenzmessung – Tastverhältnismessung	18
13 Temperaturmessung mit Pt100 und Pt1000	19
14 Temperaturmessung mit Thermoelement Typ K	19
15 Technische Kennwerte	20
16 Wartung	26
16.1 Batterie	26
16.2 Sicherungen	27
16.3 Gehäuse	27
17 Multimetermeldungen	27
18 Reparatur- und Ersatzteil-Service DKD-Kalibrierlabor und Mietgeräteservice	28
19 Produktsupport	28

1 Sicherheitsmerkmale und -vorkehrungen

Sie haben sich für ein Gerät entschieden, welches Ihnen ein sehr hohes Maß an Sicherheit bietet.

Dieses Gerät erfüllt die Anforderungen der geltenden europäischen und nationalen EG-Richtlinien. Dies bestätigen wir durch die CE-Kennzeichnung. Die entsprechende Konformitätserklärung kann von GMC-I Gossen-Metrawatt GmbH angefordert werden.

Das Analog-Digital-Multimeter ist entsprechend den Sicherheitsbestimmungen IEC 61010-1:2001/DIN EN 61010-1:2001/VDE 0411-1:2002 gebaut und geprüft. Bei bestimmungsgemäßer Verwendung gewährleistet es sowohl die Sicherheit der bedienenden Person als auch die des Gerätes. Deren Sicherheit ist jedoch nicht garantiert, wenn das Gerät unsachgemäß bedient oder unachtsam behandelt wird.

Um den sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand zu erhalten und die gefahrlose Verwendung sicherzustellen, ist es unerlässlich, dass Sie vor dem Einsatz Ihres Gerätes die Bedienungsanleitung sorgfältig und vollständig lesen und sie in allen Punkten befolgen. Für Ihre Sicherheit und zum Schutz Ihres Multimeters ist dieses im 10 A-Strommessbereich mit einer automatischen Sicherung ausgerüstet.

Beachten Sie folgende Sicherheitsvorkehrungen:

- Das Gerät darf nur von Personen bedient werden, die in der Lage sind, Berührungsgefahren zu erkennen und Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Berührungsgefahr besteht überall dort, wo Spannungen auftreten können, die größer sind als 33 V (Effektivwert).
- Wenn Sie Messungen durchführen, bei denen Berührungsgefahr besteht, dann vermeiden Sie es, alleine zu arbeiten. Ziehen Sie eine zweite Person hinzu.
- **Die maximal zulässige Spannung zwischen den Anschlüssen (3), (4), (5), (6) und Erde beträgt 300 V Kategorie II.**
- Der Strommessbereich A ist mit einem magnetischen Schutzschalter ausgerüstet. Die maximal zulässige Spannung des Messstromkreises (= Nennspannung der Sicherung) beträgt in den „A“-Bereichen 240 V~ (AC) und 50 V --- (DC).
- **Das Gerät dürfen Sie in Starkstromanlagen zur Strommessung nur dann verwenden, wenn der Stromkreis durch eine Sicherung oder einen Leistungsschalter bis 20 A abgesichert ist und die Nennspannung der Anlage 240 V~ (AC) bzw. 50 V --- (DC) nicht übersteigt. Um die CAT-Anforderung zu erfüllen, ist in Reihe zur automatischen Sicherung eine zusätzliche träge Schmelzsicherung (T16A/500V) eingebaut, die im Falle einer Auslösung nur vom Service getauscht werden kann.**
- Rechnen Sie damit, dass an Messobjekten (z. B. an defekten Geräten) unvorhergesehene Spannungen auftreten können. Kondensatoren können z. B. gefährlich geladen sein.
- Versichern Sie sich, dass die Messleitungen in einwandfreiem Zustand sind, z. B. unbeschädigte Isolation, keine Unterbrechung in Leitungen und Steckern usw.
- In Stromkreisen mit Koronaentladung (Hochspannung) dürfen Sie mit diesem Gerät keine Messungen durchführen.

- Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Sie in HF-Stromkreisen messen. Dort können gefährliche Mischspannungen vorhanden sein.
- Messungen bei feuchten Umgebungsbedingungen sind nicht zulässig.
- Achten Sie unbedingt darauf, dass Sie die Messbereiche nicht mehr als zulässig überlasten. Die Grenzwerte finden Sie in der Tabelle „Messbereiche“ im Kap. 15 „Technische Kennwerte“.

Bedeutung der Symbole auf dem Gerät



Warnung vor einer Gefahrenstelle
(Achtung, Dokumentation beachten!)



Erde



Durchgängige doppelte oder verstärkte Isolierung

CAT II

Gerät der Messkategorie II



EG-Konformitätskennzeichnung



Das Gerät darf nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden. Weitere Informationen zur WEEE-Kennzeichnung finden Sie im Internet bei www.gossenmetrawatt.com unter dem Suchbegriff WEEE.

DKD-Kalibrierzeichen (rote Marke):



Zählnummer

Deutscher Kalibrierdienst – Kalibrierlaboratorium

Registriernummer

Datum der Kalibrierung (Jahr - Monat)

Instandsetzung, Austausch von Teilen und Abgleich

Beim Öffnen des Gerätes können spannungsführende Teile freigelegt werden. Vor einer Instandsetzung, einem Austausch von Teilen oder einem Abgleich muss das Gerät vom Messkreis getrennt werden. Wenn danach eine Reparatur oder ein Abgleich am geöffneten Gerät unter Spannung unvermeidlich ist, so darf dies nur durch eine Fachkraft geschehen, die mit den damit verbundenen Gefahren vertraut ist.

Fehler und außergewöhnliche Beanspruchungen

Wenn Sie annehmen müssen, dass das Gerät nicht mehr gefahrlos verwendet werden kann, dann müssen Sie es außer Betrieb setzen und gegen unabsichtlichen Einsatz sichern.

Mit einer gefahrlosen Verwendung können Sie nicht mehr rechnen,

- wenn das Gerät sichtbare Beschädigungen aufweist,
- wenn das Gerät nicht mehr arbeitet,
- nach längerer Lagerung unter ungünstigen Verhältnissen (z. B. Feuchtigkeit, Staub, Temperatur), siehe „Umgebungsbedingungen“ auf Seite 25.

2 Inbetriebnahme

Batterien einsetzen



Achtung!

Trennen Sie das Gerät allpolig vom Messkreis, bevor Sie das Batteriefach öffnen!

- ⇨ Klappen Sie das Gerät zu.
- ⇨ Stecken Sie eine Münze oder einen ähnlichen Gegenstand in den Schlitz zwischen Gehäuse und Batteriefachdeckel und drücken Sie diesen nach unten, bis der Batteriefachdeckel aufschnappt.
- ⇨ Klappen Sie das Gerät vollständig auf und nehmen Sie den Batteriefachdeckel ab.
- ⇨ Setzen Sie zwei 1,5 V-Mignonzellen nach IEC R6 oder IEC LR6 entsprechend den angegebenen Polaritätssymbolen in das Batteriefach ein.
- ⇨ Setzen Sie den Batteriefachdeckel wieder auf und drücken Sie diesen an, bis er hörbar einrastet.

Gerät einschalten

- ⇨ Stellen Sie den Kippschalter in Stellung „ON“.

Das Einschalten wird durch einen kurzen Signalton quittiert.

Sofern sich das Gerät automatisch abgeschaltet hat, müssen Sie zum Wiedereinschalten entweder eine der Tasten FUNC, DATA oder MAN drücken oder den Kippschalter in Stellung „OFF“ setzen und diesen dort mindestens 5 s belassen, bevor Sie diesen wieder auf Stellung „ON“ setzen.



Hinweis!

Elektrische Entladungen und Hochfrequenzstörungen können falsche Anzeigen verursachen und den Messablauf blockieren. Schalten Sie das Gerät aus und nach 5 s wieder ein; dann ist es zurückgesetzt.

Gerät manuell ausschalten

- ⇨ Bringen Sie den Kippschalter in Stellung „OFF“ oder klappen Sie das Gerät zu. Beim Zuklappen wird die Batterie automatisch abgeschaltet.

Automatische Abschaltung (Standby)

Ihr Gerät schaltet sich automatisch aus, wenn der Messwert lange konstant ist, (maximale Messwertschwankung ca. 0,8% vom Messbereich pro Minute bzw. 1 ° Celsius oder 1 ° Fahrenheit pro Minute) und während ca. 10 Minuten keine Taste betätigt wurde. Das Ausschalten wird durch einen kurzen Signalton quittiert, Ausnahme: Dauerbetrieb.




Hinweis!

Sofern sich das Gerät automatisch abgeschaltet hat, wird der Prozessor weiterhin mit Strom versorgt. Es fließt ein Ruhestrom von ca. 200 µA. Nur beim manuellen Ausschalten über den Kippschalter bzw. zugeklapptem Gerät wird das Gerät von der Batterie getrennt.

Verhindern der automatischen Abschaltung

Sie können Ihr Gerät auch „DAUERND EIN“ schalten.







- ⇨ Drücken Sie dazu beim Einschalten mit dem Kippschalter gleichzeitig die Taste FUNC, bis ein Signalton hörbar ist. Die Funktion „DAUERND EIN“ wird auf der Anzeige mit dem Symbol  signalisiert.

3 Wählen der Messfunktionen und Messbereiche

3.1 Automatische Messbereichswahl

Das Multimeter hat eine Messbereichsautomatik für alle Messbereiche, ausgenommen Temperaturmessung, Diodentest und Durchgangsprüfung. Die Automatik ist nach dem Einschalten des Gerätes in Funktion. Das Gerät wählt entsprechend der anliegenden Messgröße automatisch den Messbereich, der die beste Auflösung ermöglicht.


Das Gerät schaltet automatisch in einen nächst höheren bzw. tieferen Messbereich für folgende Messgrößen um:

Messbereiche	Auflösung	Umschaltung in den nächst höheren Bereich bei $\pm(\dots D + 1 D)$	Umschaltung in den nächst niedrigeren Bereich ¹⁾ bei $\pm(\dots D - 1 D)$
V  , V  , A  , mA  , A  , Ω , Hz, 	4 %	31 000	2 800
30 nF ... 300 μ F	3 %	3 100	280

3.2 Manuelle Messbereichswahl – Taste MAN/AUTO

Sie können die Messbereichsautomatik abschalten und die Bereiche entsprechend der folgenden Tabelle manuell wählen und fixieren.

Der manuelle Betrieb wird ausgeschaltet, wenn Sie die Taste MAN/AUTO „lang“ (ca. 1 s) drücken, wenn Sie den Drehschalter betätigen oder wenn Sie das Gerät aus- und wieder einschalten.

Taste MAN/AUTO	Funktion	Quittung	
		Anzeige	Signalton
kurz	manueller Betrieb ein: verwendeter Messbereich wird fixiert	MAN	1 x
kurz	Schaltfolge bei: V: 300 mV → 3 V → 30 V → 300 V → 600 V → 300 mV → ... A: 300 μ A → 3 mA → 30 mA → 300 mA → 3 A → 10 A → 300 μ A ... Ω: 30 M Ω → 30 Ω → 300 Ω → 3 k Ω → 30 k Ω → 300 k Ω → 3 M Ω → 30 M Ω ... F: 30 nF → 300 nF → 3 μ F → 30 μ F → 300 μ F → 30 nF ... Hz: 300 Hz → 3 kHz → 30 kHz → 300 kHz → 1 MHz → 300 Hz ...  3,0000 → 30,000 → 300,00 → 3,0000 ...	MAN	1 x
lang	Rückkehr zur automatischen Bereichswahl	—	2 x

3.3 Schnelle Messungen

Soll schneller gemessen werden, als dies bei der automatischen Messbereichswahl möglich ist, so muss der geeignete Messbereich fixiert werden. Eine schnelle Messung ist durch die folgenden zwei Funktionen gewährleistet:

- durch **manuelle Messbereichswahl**, d. h. durch Wahl des Messbereichs mit der besten Auflösung, siehe Kap. 3.2.
- oder
- über die **Funktion DATA**, siehe Kap. 5. Hier wird nach der ersten Messung automatisch der richtige Messbereich fixiert, sodass ab dem zweiten Messwert schneller gemessen wird.

Bei beiden Funktionen bleibt der fixierte Messbereich für die darauf folgenden Serienmessungen eingestellt.

4 Anzeige (LCD)

4.1 Anzeigenbeleuchtung

Bei eingeschaltetem Gerät können Sie durch kurzes gleichzeitiges Drücken der Tasten DATA/MIN/MAX und MAN/AUTO die Hintergrundbeleuchtung aktivieren. Durch erneutes Drücken oder nach ca. 1 Minute automatisch wird diese wieder ausgeschaltet.

4.2 Digitalanzeige

Die Digitalanzeige zeigt den Messwert komma- und vorzeichenrichtig an. Dazu werden die gewählte Messeinheit und die Stromart eingeblendet. Bei der Messung von Gleichgrößen erscheint ein Minuszeichen vor den Ziffern, wenn der positive Pol der Messgröße am „ \perp “-Eingang anliegt.

Bei Überschreiten des Messbereichsendwertes für folgende Messgrößen wird „OL“ (OverLoad) angezeigt:

V $\overline{\text{---}}$ (DC), I $\overline{\text{---}}$ (DC), Ω , Hz, V~ (AC), I~ (AC):	30999 Digit
30 nF ... 300 μ F:	3099 Digit

Die Digitalanzeige wird für die einzelnen Messgrößen unterschiedlich oft aktualisiert, siehe Anzeigerefresh Seite 24.

4.3 Analoganzeige

Die Analoganzeige mit Zeigerdarstellung und mit dem dynamischen Verhalten eines Drehspul-Messwerkes wird 20 mal pro Sekunde aktualisiert. Sie ist besonders vorteilhaft bei der Beobachtung von Messwertschwankungen und bei Abgleichvorgängen.

Die Analoganzeige hat eine eigene Polaritätsanzeige. Bei Gleichgrößenmessungen hat die Analogskala einen Negativbereich von 5 Skalenteilen, sodass Sie Messwertschwankungen um „Null“ herum genau beobachten können. Überschreitet der Messwert den Anzeigebereich, dann wird zuerst das linke Dreieck angezeigt bevor nach ca. 0,7 s die Polarität der Analoganzeige umschaltet. Messbereichsüberschreitung (> 30999 Digit, im Bereich F (> 3099)) wird durch das rechte Dreieck angezeigt.

Die Skalierung der Analogskala erfolgt automatisch. Für die manuelle Messbereichswahl ist dies sehr hilfreich.

5 Messwertspeicherung – Taste DATA / MIN / MAX

5.1 „DATA“ (-Hold / -Compare)

Mit der Funktion DATA (-Hold) können Sie Messwerte automatisch „festhalten“. Dies ist z. B. dann besonders nützlich, wenn das Abtasten der Messstelle mit den Prüfspitzen Ihre ganze Aufmerksamkeit erfordert. Nach dem Anlegen des Messwertes und der Erfüllung der „Bedingung“ entsprechend der folgenden Tabelle hält das Gerät den Messwert in der Digitalanzeige fest und gibt ein akustisches Signal. Sie können nun die Prüfspitzen von der Messstelle abnehmen und den Messwert auf der Digitalanzeige ablesen. Wenn der Messwert dabei den in der Tabelle genannten Grenzwert unterschreitet wird das Gerät für eine neue Speicherung reaktiviert.

Weicht der neu gespeicherte Messwert vom vorherigen Wert um weniger als 100 Digit ab, dann ertönt das Signal zweimal (DATA-Compare).

Funktion DATA	Taste DATA	Bedingung		Reaktion am Gerät		
		Messbereiche	Messwert- grenzen (Digit)	Messwert digital	DATA	Signalton
Aktivieren	kurz				blinkt	1 x
Speichern		V, A, Ω, F, Hz, % ∞, ∞), →	> 3,3% v. MB OL ³⁾ > 3,3% ³⁾ v. MB	wird angezeigt	wird angezeigt	1 x 2 x ²⁾
Reaktivieren ¹⁾		V, A, Ω, F, Hz, % ∞, ∞), →	< 3,3% v. MB OL ³⁾ < 3,3% ³⁾ v. MB	gespei- cherter Messwert	blinkt	
Aufheben	lang			wird gelöscht	wird gelöscht	2 x

¹⁾ Reaktivieren durch Unterschreiten der angegebenen Messwertgrenzen

²⁾ Beim ersten Speichern eines Messwertes 2x Signalton.

Bei anschließendem Festhalten nur dann 2x, wenn der aktuelle, festgehaltene Wert vom **ersten** gespeicherten Wert um weniger als 100 Digit abweicht.

³⁾ Ausnahme: 10% bei 300 Ω

Legende: MB = Messbereich

DATA beeinflusst die Analoganzeige nicht. Sie können dort weiterhin den aktuellen Messwert ablesen. Beachten Sie jedoch, dass sich bei „festgehaltener“ Digitalanzeige auch die Kommastelle nicht mehr ändert.

Die Funktion DATA wird ausgeschaltet, wenn Sie diese Taste „lang“ (ca. 1 s) drücken, wenn Sie den Funktionsdreheschalter betätigen oder wenn Sie das Gerät aus- und wieder einschalten.

5.2 Minimalwert- und Maximalwertspeicherung „MIN/MAX“ mit Zeiterfassung

Mit der Funktion MIN/MAX können Sie den minimalen und den maximalen Messwert „festhalten“, der in der Zeit nach dem Aktivieren von MIN/MAX am Eingang des Messgerätes vorhanden war. Die wichtigste Anwendung ist die Ermittlung des Minimal- und des Maximalwertes bei der Langzeitbeobachtung von Messgrößen (entspricht bei Analoganzeigern dem bekannten „Schleppzeiger“).

Die Funktion „MIN/MAX“ kann in allen Messbereichen aktiviert werden.

MIN/MAX beeinflusst die Analoganzeige nicht; Sie können dort weiterhin den aktuellen Messwert ablesen.

Legen Sie die Messgröße an das Gerät an und wählen Sie den Messbereich bevor Sie die Funktion MIN/MAX aktivieren.

Bei aktivierter Funktion können Sie die Messbereiche nur manuell wählen. Die gespeicherten MIN-, MAX- und Zeitwerte werden dabei jedoch gelöscht.

Die Funktion MIN/MAX wird ausgeschaltet, wenn Sie die Taste DATA „lang“ (ca. 1 s) drücken, wenn Sie den Funktionsdrehschalter betätigen oder wenn Sie das Gerät aus- und wieder einschalten.

Funktion MIN/MAX	Taste DATA	MIN- und MAX- Messwerte / Messzeiten	Reaktion am Gerät		
			Messwert digital	Anzeige MIN MAX	Sig- nal- ton
1. Aktivieren und Speichern	2 x kurz	werden gespeichert	aktueller Messwert	MIN und MAX blinken	2 x
2. Speichern und Anzeigen	kurz	Speicherung läuft im Hintergrund weiter, neue MIN- und MAX- Werte und Messzeiten werden angezeigt	gesp. MIN-Wert	MIN	1 x
	kurz		Messzeit bis zum gesp. MIN-Wert	MIN und h:mm:ss	1 x
	kurz		gesp. MAX-Wert	MAX	1 x
	kurz		Messzeit bis zum gesp. MAX-Wert	MAX und h:mm:ss	1 x
	kurz		MAX und hh:mm	1 x	
	kurz				
3. Zurück zu 1.	kurz	wie 1., gespeicherte Werte werden nicht gelöscht	wie 1.	wie 1.	1 x
Aufheben	lang	werden gelöscht	wird gelöscht	wird gelöscht	2 x

6 Spannungs- und Frequenzmessung

- ⇨ Stellen Sie den Drehschalter entsprechend der zu messenden Spannung auf $V \sim$ (TRMS) oder $V \text{ ---}$.
- ⇨ In der Schalterstellung $V \sim$ können Sie zwischen Spannungs- und Frequenzmessung durch Drücken der Taste FUNC umschalten.
- ⇨ Schließen Sie die Messleitungen wie abgebildet an. Die Anschlussbuchse „L“ sollte dabei an möglichst erdnahem Potenzial liegen.



Hinweis!

Im Bereich 600 V warnt Sie ein Intervallton, wenn der Messwert den Messbereichsendwert überschreitet.



Achtung!

Vergewissern Sie sich, dass kein Strommessbereich („A“) eingeschaltet ist und die Messleitungen in den richtigen Buchsen „V“ und „L“ stecken, bevor Sie Ihr Multimeter zur Spannungsmessung anschließen! Werden die Abschaltgrenzwerte der Sicherungen bei Fehlbedienung überschritten, dann besteht Gefahr für Sie und Ihr Gerät!

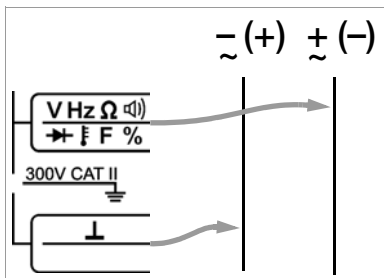
Nullpunkteinstellung im Messbereich 300 mV ---

- ⇨ Wählen Sie den Messbereich 300 mV ---.
- ⇨ Schließen Sie die Messleitungen an das Gerät an und verbinden Sie die freien Enden.
- ⇨ Drücken Sie kurz die Taste FUNC.

Das Gerät quittiert die Nullpunkteinstellung mit einem Signalton und auf der LCD werden „000.00“ (± 1 Digit) und das Symbol „ZERO“ angezeigt.

Die im Augenblick des Drückens angezeigte Spannung dient als Referenzwert (max. ± 2000 Digit, entspricht 20 mV). Er wird von den danach gemessenen Werten automatisch abgezogen.

- ⇨ Die Nullpunkteinstellung können Sie löschen
 - durch „langes“ Drücken der Taste FUNC,
 - wobei ein zweimaliger Signalton das Löschen bestätigt,
 - durch Ausschalten des Gerätes.

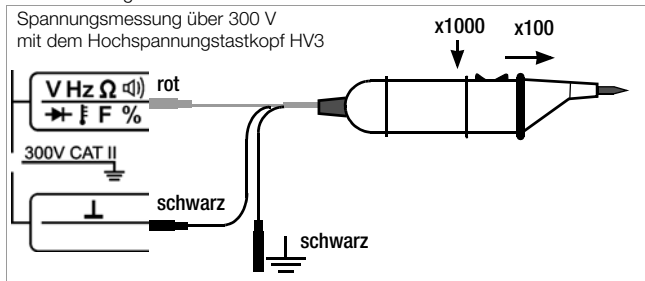


6.1 Transiente Überspannungen

Das Multimeter ist gegen transiente Überspannungen bis 4 kV mit 1,2/50 μ s Stirn-/Halbwertzeit geschützt. Da bei Messungen, z. B. in Netzen, an Transformatoren oder Motoren, auch mit energiereichen Überspannungen zu rechnen ist, empfehlen wir in diesen Fällen unseren Messadapter KS30. Er schützt vor transienten Überspannungen bis 6 kV mit 10/1000 μ s Stirn-/Halbwertzeit. Die Dauerbelastbarkeit beträgt 1200 V_{eff}. Der zusätzliche Messfehler bei Verwendung des Messadapters KS30 beträgt ca. -2%.

6.2 Spannungsmessung über 300 V

Spannungen über 300 V können Sie mit einem Hochspannungstastkopf messen, z. B. HV3¹⁾ bzw. HV30²⁾ von GMC-I Gossen-Metrawatt GmbH. Der Masseanschluss ist dabei unbedingt zu erden. Beachten Sie die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen!



¹⁾ HV3: 3 kV

²⁾ HV30: 30 kV, nur für --- (DC) -Spannungen

6.3 Kleinspannungsmessung

Für die Messung des Spannungsabfalls an Sicherungen steht ein spezieller 30 mV DC-Messbereich zur Verfügung, der sich durch eine hohe Auflösung von 10 μ V auszeichnet bei einem niedrigen Eingangswiderstand von 50 k Ω .

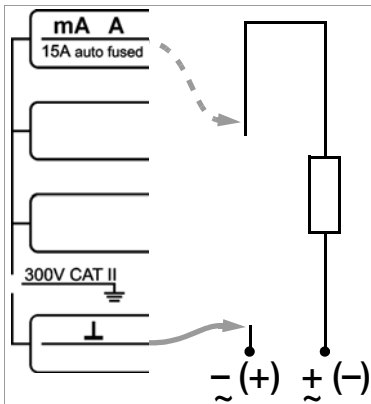
- Stellen Sie den Drehschalter auf „Temp RTD“.
- Wählen Sie die Messung mit Sonde „ μ V DC“ durch kurzes wiederholtes Drücken der Taste FUNC bis „mV DC“ in der Anzeige erscheint.
- Schließen Sie Sonde an den Buchsen „ \perp “ und „V“ an.

7 Strommessung

- Schalten Sie zuerst die Stromversorgung zum Messkreis bzw. zum Verbraucher ab und entladen Sie, sofern vorhanden, alle Kondensatoren.
- Stellen Sie den Drehschalter je nach Stromart auf „A \sim “ oder „A --- “.
- Die eingeschaltete Stromart zeigt die Symbole --- (DC) oder \sim (AC) auf der LCD an.
- Schließen Sie das Messgerät sicher (ohne Übergangswiderstand), wie abgebildet, in Reihe zum Verbraucher an.

Hinweise zur Strommessung:

- Das Gerät dürfen Sie in Starkstromanlagen nur dann verwenden, wenn der Stromkreis durch eine Sicherung oder einen Leistungsschalter bis 20 A abgesichert ist und die Nennspannung der Anlage 240 V~ (AC) bzw. 50 V $\overline{\text{---}}$ (DC) nicht übersteigt.
- Bauen Sie den Messkreis mechanisch fest auf und sichern Sie ihn gegen zufälliges Öffnen. Legen Sie die Leiterquerschnitte und Verbindungsstellen so aus, dass sie sich nicht unzulässig erwärmen.
- In den A-Messbereichen warnt Sie ein Intervallton, wenn der Messwert den 10 A-Wert überschreitet.
- Die Strommessbereiche bis 10 A sind durch einen rückstellbaren Sicherungsautomaten „AUTO FUSE“ 15A/240V AC /50V DC geschützt. Um die CAT-Anforderung zu erfüllen ist in Reihe zur automatischen Sicherung eine zusätzliche träge Schmelzsicherung (T16A/500V) eingebaut, die im Falle einer Auslösung nur vom Service getauscht werden kann.
- Wenn im aktiven Strommessbereich die Sicherung defekt ist oder der Automat ausgelöst hat, wird „FUSE“ auf der Digitalanzeige eingeblendet, gleichzeitig ertönt ein Signalton im geschalteten Strommessbereich.
- Beseitigen Sie nach dem Ansprechen der Sicherung zuerst die Überlastursache bevor Sie das Gerät wieder betriebsbereit machen!



Hinweis!

Motoren mit hohen Anlaufströmen bewirken ein Ansprechen des Sicherungsautomaten, außer bei Zangenmessung.

7.1 Strommessung mit Stromwandlern mit Spannungsausgang

Bei Anschluss eines Stromsensors an das Multimeter werden sämtliche Stromanzeigen entsprechend der eingestellten Wandler-Übersetzung mit dem richtigen Wert dargestellt. Voraussetzung hierfür ist, dass der Stromwandler die entsprechende Empfindlichkeit hat und die zugehörige Übersetzung vor der Messung eingestellt wird.

- Stellen Sie den Drehschalter auf „ ∞ “.
- Wählen Sie die Messfunktion $\overline{\text{---}}$ (DC), A ($\overline{\text{---}}$) (AC+DC), Hz, Drehzahl Upm1 oder Upm2 (siehe unten) durch Drücken der Taste FUNC.

- Drücken Sie die Tasten FUNC und MAN/AUTO gleichzeitig. Das aktuelle Übersetzungsverhältnis erscheint auf dem Display. Durch Drücken der Taste MAN oder DATA kann die Wandler-Übersetzung geändert und durch FUNC übernommen werden.
- Schließen Sie den (Zangen-) Stromwandler bzw. Zangenstromsensor an die Buchsen „ ∞ “ und „ \perp “ an.



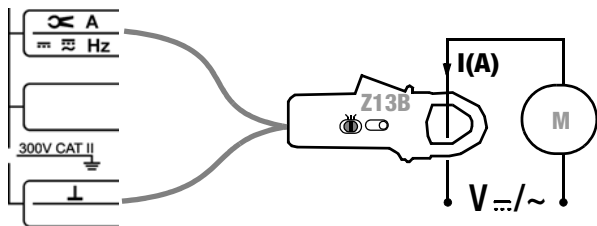
Achtung!

Werden Stromwandler mit Stromausgang auf der Sekundärseite offen betrieben, z. B. durch defekte oder nicht angeschlossene Zuleitungen, durch eine ausgelöste Gerätesicherung oder durch falschen Anschluss, können an den Anschlüssen gefährliche Spannungen auftreten.

Die maximal zulässige Betriebsspannung ist die Nennspannung des Stromwandlers. Berücksichtigen Sie beim Ablesen des Messwertes den zusätzlichen Fehler durch die Stromzange.

Wandler-Übersetzung	Max. Messbereich		Schalter Zange	LCD-Anzeige Multimeter
	A $\overline{=}$	A \sim *		
1 mV/ 1 mA				1:1 mA
1 mV/ 10 mA				1:10 mA
1 mV/ 100 mA (Z13B)	60 A	40 A	10 mV/A	1:100 mA
1 mV/ 1 A (Z13B)	600 A	400 A	1 mV/A	1:1000 A

* bei kurzgeschlossenen Prüfspitzen: Restwert 1 ... 30 D im Nullpunkt bedingt durch TRMS-Wandler



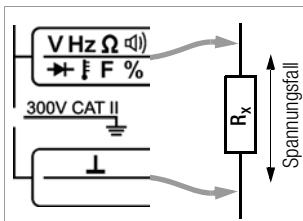
Drehzahlmessung UPM

Die Messung der Drehzahl erfolgt durch Erfassen von Impulsen. Je nach Motor-takt ist die Anzahl der messbaren Impulse pro Umdrehung unterschiedlich.

- Stellen Sie den Drehschalter auf „ ∞ “.
- Drücken Sie sofort die Multifunktionstaste FUNC, bis die Einheit Upm1 (Drehzahlmessung an 2-Takt-Motoren: 1 Impuls pro Umdrehung) oder Upm2 (Drehzahlmessung an 4-Takt-Motoren: 1 Impuls für 2 Umdrehungen) kurz eingeblendet wird. Anschließend erscheint der Messwert: z. B. „Upm \odot 244,3“ in Umdrehungen pro Minute.

8 Widerstandsmessung

- ⇨ Stellen Sie den Drehschalter auf „Ω“. Sofern kein Prüfling angeschlossen ist, wird ein Überlauf signalisiert: „0.L MΩ“.
- ⇨ Überzeugen Sie sich vor Anschluss des Prüflings, dass das Messobjekt spannungsfrei ist. Fremdspannungen verfälschen das Messergebnis! Führen Sie ggf. zuvor eine Spannungsmessung durch.
- ⇨ Schließen Sie den Prüfling wie abgebildet an.



Nullpunkteinstellung im Messbereich 30 Ω, 300 Ω und 3 kΩ

Bei der Messung kleiner Widerstandswerte in den Bereichen 30 Ω, 300 Ω und 3 kΩ können Sie den Widerstand der Zuleitungen und Übergangswiderstände durch Nullpunkteinstellung eliminieren:

- ⇨ Schließen Sie die Messleitungen an das Gerät an und verbinden Sie die freien Enden (Kurzschluss an den Messspitzen).
- ⇨ Drücken Sie kurz die Taste FUNC. Das Gerät quittiert die Nullpunkteinstellung mit einem Signalton, auf der LCD werden „00.00 Ω“, „000.00 Ω“ bzw. „0.0000 kΩ“ und das Symbol „ZERO“ angezeigt. Der im Augenblick des Drückens gemessene Widerstand dient als Referenzwert (max. 2000 Digit). Er wird von den danach gemessenen Werten automatisch abgezogen.
- ⇨ Die Nullpunkteinstellung können Sie löschen
 - durch „langes“ Drücken der Taste FUNC, wobei ein zweimaliger Signalton das Löschen bestätigt,
 - durch Ausschalten des Gerätes.

9 Durchgangsprüfung

Bei eingeschalteter Funktion „Signalton“ und ausschließlich im Messbereich 0 ... 310 Ω gibt das Gerät im Bereich 0 ... ca. 2 Ω einen Dauerton ab.

- ⇨ Drehen Sie den Drehschalter auf Ω). Auf der LCD wird das Symbol Ω) und Ω angezeigt.
- ⇨ Legen Sie die Messleitungen an das Prüfobjekt an.

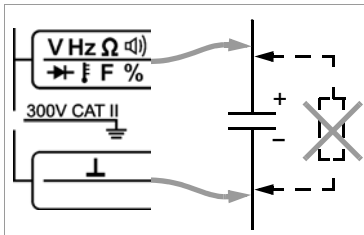


Hinweis!

Die Durchgangsprüfung ist sehr schnell (< 50 ms) und eignet sich zur Suche unsicherer Kontaktgabe (z. B. bei Vibrationen) im Automobilservice.

11 Kapazitätsmessung

- Überzeugen Sie sich, dass das Messobjekt spannungsfrei ist. Fremdspannungen verfälschen das Messergebnis!
- Stellen Sie den Drehschalter auf „F“.
- Schließen Sie den (entladenen!) Prüfling über Messleitungen an die Buchsen „L“ und „V“ an.



Nullpunkteinstellung im Messbereich 30 nF

Bei der Messung kleiner Kapazitätswerte im Bereich 30 nF können Sie die Eigenkapazität des Messgerätes und die Kapazität der Zuleitungen durch Nullpunkteinstellung eliminieren:

- Schließen Sie die Messleitungen ohne Messobjekt an das Gerät an.
- Drücken Sie kurz die Taste FUNC.
Das Gerät quittiert die Nullpunkteinstellung mit einem Signalton, auf der LCD wird „00.00“ und das Symbol „ZERO“ angezeigt. Die im Augenblick des Drückens gemessene Kapazität dient als Referenzwert (max. 2000 Digit). Er wird von den danach gemessenen Werten automatisch abgezogen.
- Die Nullpunkteinstellung können Sie löschen
 - durch „langes“ Drücken der Taste FUNC, wobei ein Signalton das Löschen bestätigt,
 - durch Ausschalten des Gerätes.

12 Frequenzmessung – Tastverhältnismessung

- Stellen Sie den Drehschalter auf Hz.
- Legen Sie die Messgröße wie zur Spannungsmessung an.
- Die niedrigsten messbaren Frequenzen und die maximal zulässigen Spannungen finden Sie im Kap. 15 „Technische Kennwerte“.

Mit der Tastverhältnismessung können Sie das Verhältnis von Impuls- zu Periodendauer bei periodischen Rechteck-Signalen ermitteln.

- Drücken Sie zweimal kurz die Multifunktions-taste FUNC. Das Gerät schaltet auf Tastverhältnismessung. Auf der LCD wird das Tastverhältnis – das ist die prozentuale Pulsdauer eines Signals – in % angezeigt.

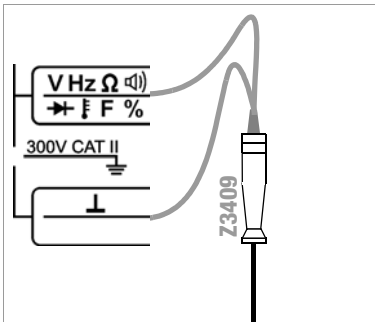
$$\text{Tastverhältnis (\%)} = \frac{\text{Pulsdauer}}{\text{Periodendauer}} \cdot 100$$

Hinweis

Die anliegende Frequenz muss während der Tastverhältnismessung konstant sein.

13 Temperaturmessung mit Pt100 und Pt1000

- ⇨ Stellen Sie den Drehschalter auf „Temp RTD“.
- ⇨ Schließen Sie den Pt-Fühler an den Buchsen „I“ und „V“ an. Das Gerät erkennt automatisch den angeschlossenen Fühler (Pt 100 bzw. Pt 1000) und zeigt die gemessene Temperatur in der gewählten Temperatureinheit an.



Hinweis!

Bei dieser Messung wird automatisch ein Zuleitungswiderstand berücksichtigt, den die als Zubehör lieferbaren Temperaturfühler aufweisen.

Temperaturmessung unter Berücksichtigung von Fühler-Zuleitungswiderständen von 0,1 Ω bis 50 Ω

Zuleitungswiderstände von Fühlern, die einen anderen Wert haben als 100 m Ω können Sie bis zu einem Wert von 50 Ω wie folgt berücksichtigen:

- ⇨ Drücken Sie kurz die Tasten FUNC und MAN/AUTO gleichzeitig. Der eingestellte Zuleitungswiderstand wird angezeigt. Über die Taste DATA können Sie den Wert erhöhen, über die Taste MAN/AUTO erniedrigen. Bei jedem kurzen Drücken ändert sich der Wert um 10 Digit (0,1 Ω). Wenn Sie länger drücken erfolgt ein schneller Durchlauf.
- ⇨ Durch kurzes Betätigen von FUNC schalten Sie zurück zur Temperaturmessung.

Der veränderte Wert des Zuleitungswiderstands bleibt auch nach dem Ausschalten gespeichert.



Hinweis!

Die Standardeinstellung ist Pt100/Pt1000 und Zuleitungswiderstand = 0,1 Ω .

14 Temperaturmessung mit Thermoelement Typ K

- ⇨ Stellen Sie den Drehschalter auf „Temp RTD“.
- ⇨ Wählen Sie die Messung mit Thermoelement „Temp TC K“, indem Sie die Taste FUNC sooft drücken, bis °C oder °F in der Anzeige erscheint.
- ⇨ Wählen Sie die Temperatureinheit °C oder °F durch langes Drücken der Taste FUNC.
- ⇨ Schließen Sie den Fühler an den Buchsen „I“ und „V“ an.

15 Technische Kennwerte

Messfunktion	Messbereich	Auflösung bei MBE		Eingangsimpedanz	
		30 000	3 000	—	~
μV DC	30 mV		10 μV	50 kΩ	—
V	300 mV	10 μV		> 11 MΩ	11 MΩ // < 50 pF
	3 V	100 μV		11 MΩ	11 MΩ // < 50 pF
	30 V	1 mV		10 MΩ	10 MΩ // < 50 pF
	300 V	10 mV		10 MΩ	10 MΩ // < 50 pF
	600 V ³⁾	100 mV		10 MΩ	10 MΩ // < 50 pF
Spannungsfall ca. bei MBE					
A	300 μA	10 nA		160 mV	
	3 mA	100 nA		160 mV	
	30 mA	1 μA		180 mV	
	300 mA	10 μA		250 mV	
	3 A	100 μA		360 mV	
	10 A	1 mA		920 mV	
				Leerlaufspannung	Messstrom bei MBE
Ω	30 Ω		10 mΩ	1,3 V	max. 250 μA
	300 Ω	10 mΩ		1,3 V	max. 250 μA
	3 kΩ	100 mΩ		1,3 V	max. 150 μA
	30 kΩ	1 Ω		1,3 V	max. 30 μA
	300 kΩ	10 Ω		1,3 V	max. 3 μA
	3 MΩ	100 Ω		1,3 V	max. 0,36 μA
	30 MΩ	1 kΩ		1,3 V	max. 0,1 μA
Ω)	300 Ω		0,1 Ω	max. 8,4 V	I _k = 1 mA
→	5,1 V ¹⁾	1 mV		max. 8,4 V	I _k = 1 mA
				Entladewiderstand	U_{0,max}
F	30 nF		10 pF	10 MΩ	0,7 V
	300 nF		100 pF	1 MΩ	0,7 V
	3 μF		1 nF	100 kΩ	0,7 V
	30 μF		10 nF	11 kΩ	0,7 V
	300 μF		100 nF	3 kΩ	0,7 V
				f_{min} ²⁾	Leistungsgrenze
Hz ⁴⁾	300,00 Hz	0,01 Hz		1 Hz	3 x 10 ⁶ V x Hz
	3,0000 kHz	0,1 Hz		1 Hz	
	30,000 kHz	1 Hz		1 Hz	
	300,00 kHz	10 Hz		1 Hz	
	1,0000 MHz	100 Hz		1 Hz	
%	15...300 Hz: 2,0... 98,0%	0,1 Hz	0,1 Hz	1 Hz	3 x 10 ⁶ V x Hz
	... 3 kHz: 5,0... 95,0%	0,1 Hz	0,1 Hz	1 Hz	
	... 10 kHz: 10,0... 90,0%	0,1 Hz	0,1 Hz	1 Hz	
°C/°F	-200,0 ... +850,0 °C	Pt100	0,1 °C		
	-150,0 ... +850,0 °C	Pt1000			
	-250,0 ... +1372,0 °C	K / NiCr-Ni			

¹⁾ bis max. 5,1 V Diodenspannung, darüber Anzeige Überlauf „OL“.

²⁾ niedrigste messbare Frequenz bei sinusförmigem Messsignal symmetrisch zum Nullpunkt entspricht 600 V CAT I

⁴⁾ Eingangsempfindlichkeit Signal/Sinus: Hz(V): 10...100% v. MB außer mV: ab 30% v. MB; H(I): 20...100% v. MB außer 3 A: ab 30% v. MB; Hz(Zange): ab 30% v. MB

Legende: D = Digit, MW = Messwert, MBE = Messbereichsendwert

Messbereich	Eigenabweichung bei Referenzbedingungen		Überlastbarkeit ¹⁾		
	$\pm(\dots \% \text{ v. MW} + \dots \text{ D})$	$\pm(\dots \% \text{ v. MW} + \dots \text{ D})$	Wert	Zeit	
	---	$\sim 2) 6)$			
30 mV	1 + 5	—	300 V --- (DC) ~ (AC) eff Sinus	dauernd	
300 mV	0,2 + 5 ^{4) 7)}	1 + 30			
3 V	0,2 + 3	0,5 + 30			
30 V	0,2 + 3	0,5 + 30			
300 V	0,2 + 3	0,5 + 30			
600 V	0,2 + 3	0,5 + 30			600 V CAT I
	---	$\sim 2) 6)$			
300 μ A	0,5 + 5	1,5 + 30	0,36 A	dauernd	
3 mA	0,5 + 5	1,5 + 30			
30 mA	0,5 + 5	1,5 + 30			
300 mA	0,5 + 5	1,5 + 30			
3 A	0,7 + 5	1,5 + 30			
10 A	0,7 + 5	1,5 + 30			10 A ³⁾
30 Ω	1 + 5		300 V --- (DC) ~ (AC) eff Sinus	max. 10 s	
300 Ω	0,2 + 5 ⁴⁾				
3 k Ω	0,2 + 5 ⁴⁾ [bis 1 k Ω : $\pm(0,2 + 9 \text{ D})$]				
30 k Ω	0,2 + 5				
300 k Ω	0,2 + 5				
3 M Ω	0,2 + 5				
30 M Ω	2 + 10				
$\omega 1)$	1 + 5				
\rightarrow 5,1 V	0,5 + 3				
30 nF	1 + 6 ⁴⁾				300 V --- (DC) ~ (AC) eff Sinus
300 nF	1 + 6				
3 μ F	1 + 6				
30 μ F	1 + 6				
300 μ F	5 + 6				
		max. Messspannung			
300,00 Hz	0,1 + 5 (Sinus-Eingangsspannung > 2 ... 5)		300 V	300 V	max. 10 s
3,0000 kHz			300 V		
30 kHz			300 V		
300 kHz			100 V		
1000 kHz			30		
%	0,1 % v. MB ± 8 Digit	0,5 % + 15 ⁵⁾	300 V	max. 10 s	
	0,1 % v. MB/kHz ± 8 Digit				
	0,1 % v. MB/kHz ± 8 Digit				
Pt 100	-200,0 ... +850,0 °C	0,5 % + 15 ⁵⁾	300 V --- (DC) /	max. 10 s	
Pt1000	-150,0 ... +850,0 °C	0,5 % + 15 ⁵⁾	~ (AC)		
K / NiCr-Ni	-250,0 ... +1372,0 °C	1 % + 5 K ⁵⁾	eff Sinus		

1) bei 0 ° ... + 40 °C

7) Eigenabweichung gilt ab 10 Digit

2) im 300 mV-Bereich werden Werte < 2 mV unterdrückt
15 (20) ... 45 ... 65 Hz ... 10 kHz Sinus. Einflüsse siehe Seite 22.

3) nach Messung mit 10 A: mindestens 10 min Abkühlzeit
bei Funktion „Nullpunkteinstellung“ aktiv, Anzeige ZERO

5) zuzüglich Fühlerabweichung

6) spezifizierte Eigenabweichung gilt für 3 ... 100% der AC-Messbereiche
bei kurzgeschlossenen Prüfspitzen: Restwert 1 ... 30 D im Nullpunkt bedingt durch TRMS-Wandler

Einflussgrößen und Einflüsseffekte

Einflussgröße	Einflussbereich	Messgröße/ Messbereich ¹⁾	Einflüsseffekt (... % + ... D) / 10 K
Temperatur	0 °C ... +21 °C und +25 °C ... +40 °C	V $\overline{\text{---}}$	0,2 + 10
		V \sim	0,4 + 10
		300 μ A ... 300 mA $\overline{\text{---}}$ + \sim	0,5 + 10
		3 A / 10 A $\overline{\text{---}}$ + \sim	1 + 10
		300 Ω ... 300 k Ω	0,2 + 10
		3 M Ω	0,2 + 10
		30 M Ω	1 + 10
		30 nF ... 30 μ F	0,5 + 10
		Hz / %	0,5 + 10
°C (Pt100)	0,5 + 10		

Einflussgröße	Einflussbereich (max. Auflösung)	Frequenz	Eigenabweichung ²⁾ \pm (... % v. MW + ... D)
Frequenz V \sim (AC)	3,000 V 30,000 V	> 15 Hz ... 45 Hz	3 + 30
		> 65 Hz ... 1 kHz	1,5 + 30
		> 1 kHz ... 5 kHz	2,5 + 30
		> 5 kHz ... 10 kHz	3 + 30
	300,00 mV 300,00 V 600,0 V	> 15 Hz ... 45 Hz	3 + 30
		> 65 Hz ... 10 kHz	3 + 30

Einflussgröße	Einflussbereich (max. Auflösung)	Frequenz	Eigenabweichung ²⁾ \pm (... % v. MW + ... D)
Frequenz I \sim (AC)	300,00 μ A 3,0000 mA, 30,000 mA 10,000 A	> 15 Hz ... 45 Hz	3 + 30
		> 65 Hz ... 1 kHz	
	300,00 mA	> 15 Hz ... 45 Hz	3 + 30
		> 65 Hz ... 500 Hz	1,5 + 30
		> 500 Hz ... 1 kHz	3 + 30
	3,0000 A	> 15 Hz ... 45 Hz	3 + 30
		> 65 Hz ... 500 Hz	1,5 + 30
		> 500 Hz ... 1 kHz	3 + 30

¹⁾ Mit Nullpunkteinstellung

²⁾ Fehlerangaben gelten ab einer Anzeige von 10% des Messbereichs

Influssgröße	Einflussbereich		Messgröße/ Messbereich	Einflusseffekt ¹⁾
Kurvenform der Messgröße	Crest- faktor CF	1 ... 2	V ~, A ~	± 1% v. MW
		> 2 ... 4		± 5% v. MW
		> 4 ... 5		± 7% v. MW
	<p>Der zulässige Crestfaktor CF der zu messenden Wechselgröße ist abhängig vom angezeigten Wert:</p>			

Influssgröße	Einflussbereich	Messgröße/ Messbereich	Einflusseffekt
Relative Luftfeuchte	75 % 3 Tage Gerät aus	V, A, Ω F, Hz, % °C	1 x Eigenabweichung

Influssgröße	Einflussbereich	Messbereich	Dämpfung
Gleichtakt- störspannung	Störgröße max. 300 V ~ \equiv	V \equiv	> 90 dB
	Störgröße max. 300 V ~ 50 Hz, 60 Hz Sinus	300 mV ... 30 V ~	> 60 dB
		300 V ~	> 60 dB
Serien- störspannung	Störgröße V ~ jeweils Nennwert des Messbereiches, max. 300 V ~, 50 Hz, 60 Hz Sinus	V \equiv	> 40 dB
	Störgröße max. 300 V \equiv jeweils Nennwert des Messbereiches	V ~	> 50 dB

1) Ausgenommen sinusförmige Kurvenform

Referenzbedingungen

Umgebungstemperatur	+23 °C ±3 K
Relative Feuchte	40 ... 75 %
Frequenz der Messgröße	45 ... 65 Hz
Kurvenform der Messgröße	Sinus
Batteriespannung	3 V ±0,1 V

Einstellzeit (nach manueller Bereichswahl)

Messgröße/ Messbereich	Einstellzeit der Digitalanzeige	Sprungfunktion der Messgröße
V $\overline{\text{---}}$, V \sim , A $\overline{\text{---}}$, A \sim	1,5 s	von 0 auf 80 % des Messbereichendwertes
30 Ω ... 3 M Ω	2 s	von ∞ auf 50 % des Messbereichendwertes
30 M Ω	5 s	
Durchgang	< 50 ms	
\rightarrow	1,5 s	von 0 auf 50 % des Messbereichendwertes
30 nF ... 300 μ F	max. 2 s	
>10 Hz	max. 1,5 s	
$^{\circ}\text{C}$	max. 3 s	

Anzeige

LCD-Anzeigefeld (95 mm x 40 mm) mit analoger und digitaler Anzeige und mit Anzeige von Messeinheit, Stromart und verschiedenen Sonderfunktionen.

Aufbau COG (chip on glass) für gute Ablesbarkeit aus verschiedenen Richtungen

Hintergrundbeleuchtung

Die Hintergrundbeleuchtung (durch LEDs) wird über zwei Tasten aktiviert und nach ca. 1 min automatisch abgeschaltet.

analog:

Anzeige LCD-Skala mit Zeiger
Skalenlänge 80 mm bei V $\overline{\text{---}}$ und A $\overline{\text{---}}$;
67 mm in allen anderen Bereichen
Skalierung \mp 5 ... 0 ... \pm 30 mit 35 Skalenteilen bei $\overline{\text{---}}$,
0 ... 30 mit 30 Skalenteilen in allen anderen Bereichen
Polaritätsanzeige mit automatischer Umschaltung
Überlaufanzeige durch Dreieck
Messrate 20 Messungen/s

digital:

Anzeige/Ziffernhöhe 7-Segment-Ziffern / 20 mm
Stellenzahl 4 $\frac{1}{2}$ -stellig \cong 31000 Schritten
Überlaufanzeige „OL“ wird angezeigt
Polaritätsanzeige „-“ Vorzeichen wird angezeigt, wenn Pluspol an „+“
Messrate 2 Messungen/s

Anzeigerefresh

V $\overline{\text{---}}$ (DC), V \sim (AC), A, Ω , \rightarrow ,
 $^{\circ}\text{C}$ (Pt100, Pt1000) 2 pro Sekunde
Hz 1 pro Sekunde

Stromversorgung

Batterie	2 x 1,5 V Mignonzelle Alkali-Mangan-Zellen nach IEC LR6
Betriebsdauer	mit Alkali-Mangan-Zellen: ca. 200 Std.
Batterietest	Anzeige der Batteriekapazität über 4-segmentiges Batteriesymbol „  “

Stromsparschaltung

Das Gerät schaltet sich automatisch ab,

- wenn der Messwert ca. 10 Minuten unverändert bleibt und während dieser Zeit kein Bedienelement betätigt wurde. Die Abschaltung kann deaktiviert werden.
- wenn die Batteriespannung ca. 1,8 V unterschreitet

Sicherungen

Bereich 300 μ A bis 10 A	- Rückstellbarer Sicherungsautomat 15A/240VAC/50VDC, - zusätzlich ist in Reihe zum Automaten eine Schmelzsicherung geschaltet, deren Defekt oder Fehlen automatisch erkannt wird (Anzeige „FUSE“): T16A/500VAC, 6,3 mm x 32 mm Schaltvermögen 1,5 kA bei 500 V AC und ohmscher Last
------------------------------	--

Elektrische Sicherheit

Schutzklasse	II nach IEC/EN 61010-1:2001/VDE 0411-1:2002
Messkategorie	CAT II
Arbeitsspannung	300 V
Verschmutzungsgrad	2
Prüfspannung	2,3 kV~ nach IEC/EN 61010-1:2001/VDE 0411-1:2002

Elektromagnetische Verträglichkeit EMV

Störaussendung	EN 61326:2006 Klasse B
Störfestigkeit	EN 61326:2006 Anhang A IEC 61000-4-2:2001, Bewertungskriterium B 8 kV Luftentladung 4 kV Kontaktentladung IEC 61000-4-3:2006: Bewertungskriterium B 3 V/m 1 V/m

Umgebungsbedingungen

Genauigkeitsbereich	0 °C ... +40 °C
Arbeitstemperaturen	-10 °C ... +50 °C
Lagertemperaturen	-25 °C ... +70 °C (ohne Batterien)
relative Luftfeuchte	max. 75%, Betauung ist auszuschließen
Höhe über NN	bis zu 2000 m
Einsatzort	in Innenräumen, außerhalb: nur innerhalb der angegebenen Umgebungsbedingungen

Mechanischer Aufbau

Schutzart Gehäuse: IP 40, Anschlussbuchsen: IP 20

Tabellenauszug zur Bedeutung des IP-Codes

IP XY (1. Ziffer X)	Schutz gegen Eindringen von festen Fremdkörpern	IP XY (2. Ziffer Y)	Schutz gegen Eindringen von Wasser
2	≥ 12,5 mm Ø	0	nicht geschützt
4	≥ 1,0 mm Ø	0	nicht geschützt

Abmessungen 146 mm x 118 mm x 44 mm

Gewicht ca. 450 g mit Batterien

16 Wartung




Achtung!

Trennen Sie das Gerät vom Messkreis bevor Sie zum Batterie- oder Sicherungsaustausch das Gerät öffnen!

16.1 Batterie

Überzeugen Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme oder nach Lagerung Ihres Gerätes, dass die Batterien Ihres Gerätes nicht ausgelaufen sind. Wiederholen Sie diese Kontrolle danach in regelmäßigen kurzen Abständen.

Bei ausgelaufener Batterie müssen Sie, bevor Sie das Gerät wieder in Betrieb nehmen, den Batterie-Elektrolyt sorgfältig mit einem feuchten Tuch vollständig entfernen und eine neue Batterie einsetzen. Wenn auf der Anzeige das Zeichen „“ erscheint, dann sollten Sie so bald wie möglich die Batterie wechseln. Das Gerät arbeitet mit zwei 1,5 V-Batterien nach IEC R 6 oder IEC LR 6.

Batterie austauschen



Achtung!

Trennen Sie das Gerät allpolig vom Messkreis, bevor Sie das Batteriefach öffnen!

- Klappen Sie das Gerät zu.
- Stecken Sie eine Münze oder einen ähnlichen Gegenstand in den Schlitz zwischen Gehäuse und Batteriefachdeckel und drücken Sie diesen nach unten, bis der Batteriefachdeckel aufspringt.
- Klappen Sie das Gerät vollständig auf und nehmen Sie den Batteriefachdeckel ab.
- Setzen Sie zwei 1,5 V-Mignonzellen nach IEC R6 oder IEC LR6 entsprechend den angegebenen Polaritätssymbolen in das Batteriefach ein.
- Setzen Sie den Batteriefachdeckel wieder auf und drücken Sie diesen an, bis er hörbar einrastet.
- Bitte entsorgen Sie die verbrauchten Batterien umweltgerecht!

16.2 Sicherungen

Beseitigen Sie nach dem Ansprechen einer Sicherung zuerst die Überlastursache bevor Sie das Gerät wieder betriebsbereit machen!

Bereich 10 A

Beim Messen hoher Wechselströme ist ein Summen des 15 A-Automaten normal. Wenn im aktiven Strommessbereich der 15 A-Automat den Stromkreis unterbrochen hat, wird „FUSE“ auf der Digitalanzeige eingeblendet, gleichzeitig ertönt ein Signalton. Versichern Sie sich, dass der rote Stift im ausgelösten Zustand herausgesprungen ist, d.h. kein Verkleben oder Verschweißen vorliegt. Schließen Sie in der Schalterstellung Durchgangsprüfung die Buchsen Ω und 15 A kurz, in der Anzeige muss „OL“ stehen.



Achtung!


Prüfen Sie den Messstromkreis und beseitigen Sie die Überlastursache, bevor Sie „AUTO FUSE“ durch Druck auf den Auslöseknopf wieder aktivieren.

Die Sicherung in Reihe zum Sicherungsautomaten darf nur vom Service-Personal ersetzt werden.

16.3 Gehäuse

Eine besondere Wartung des Gehäuses ist nicht nötig. Achten Sie auf eine saubere Oberfläche. Verwenden Sie zur Reinigung ein leicht feuchtes Tuch. Vermeiden Sie den Einsatz von Putz-, Scheuer- oder Lösungsmitteln.

17 Multimetermeldungen

Meldung	Funktion	Bedeutung
FUSE	Strommessung	Sicherung defekt bzw. Automat ausgelöst
	in allen Betriebsarten	die Batteriespannung ist unter 2,3 V gesunken
OL	Messen in allen Betriebsarten	Signalisierung eines Überlaufs

18 Reparatur- und Ersatzteil-Service DKD-Kalibrierlabor* und Mietgeräteservice

Bitte wenden Sie sich im Bedarfsfall an:

GMC-I Gossen-Metrawatt GmbH
Service-Center
Thomas-Mann-Straße 20
90471 Nürnberg • Germany
Telefon +49 911 8602-0
Telefax +49 911 8602-253
E-Mail service@gossenmetrawatt.com

Diese Anschrift gilt nur für Deutschland. Im Ausland stehen unsere jeweiligen Vertretungen oder Niederlassungen zur Verfügung.

* **DKD** Kalibrierlabor für elektrische Messgrößen DKD – K – 19701 akkreditiert nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005

Akkreditierte Messgrößen: Gleichspannung, Gleichstromstärke, Gleichstromwiderstand, Wechselspannung, Wechselstromstärke, Wechselstrom-Wirkleistung, Wechselstrom-Scheinleistung, Gleichstromleistung, Kapazität, Frequenz und Temperatur

19 Produktsupport

Bitte wenden Sie sich im Bedarfsfall an:

GMC-I Gossen-Metrawatt GmbH
Hotline Produktsupport
Telefon D 0900 1 8602-00
A/CH +49 911 8602-0
Telefax +49 911 8602-709
E-Mail support@gossenmetrawatt.com

Nachdruck DKD-Kalibrierschein

Sofern Sie einen Nachdruck des DKD-Kalibrierscheins zu Ihrem Gerät bestellen, geben Sie bitte die Kennziffern aus dem obersten und untersten Feld des Kalibrierzeichens an. Die Serien-Nr. Ihres Geräts benötigen wir hierzu nicht.

Erstellt in Deutschland • Änderungen vorbehalten • Eine PDF-Version finden Sie im Internet

GMC-I  **GOSSEN METRAWATT**

GMC-I Gossen-Metrawatt GmbH
Thomas-Mann-Str. 16-20
90471 Nürnberg • Germany

Telefon+49 911 8602-111
Telefax +49 911 8602-777
E-Mail info@gossenmetrawatt.com
www.gossenmetrawatt.com